

## ZUM GEDENKEN

## Engelbert Marogg-Banzer, Triesen †



Am 30. Oktober 1999 verstarb unser lieber Mitbürger Engelbert Marogg-Banzer. Ganz unverhofft wurde er an seinem liebsten Platz, vor dem Fenster, vom Tode überrascht.

Engelbert war am 29. November 1931 als zweites Kind seiner Eltern Josef und Cilla Marogg-Boschetto in Triesen geboren. Zusammen mit seiner Schwester Karolina verbrachte er in Triesen eine schöne Kinder- und Jugendzeit. Nach dem Besuch der Volksschule arbeitete er 30 Jahre in der Weberei Jenny & Spörry und anschliessend noch 7 Jahre in der Elastin in Triesen. Am 14. Juni 1952 führte er Irene Banzer aus Triesen an den Traualtar. Dem glücklichen Ehepaar wurden 3 Kinder, die Tochter Cilly und die beiden Söhne Norman und Günther, geschenkt. Engelbert stellte neben seinem Beruf und der Fürsorge für seine Familie seine Fähigkeiten auch als Gemeinderat von 1975 bis 1979 unter Beweis. Oft sah man den lieben Verstorbenen beim Rheinholzen, denn ein voller Holzschopf war sein grosser Stolz.

Im Jahre 1972 konnte er mit seiner Familie in sein eigenes Haus am Bächligatter einziehen. Fischen, Fussball und Kegeln waren Hobbys, die von Engelbert sehr intensiv betrieben wurden, bis 1980 ein Hirnschlag allem ein Ende machte. Dank der liebevollen Betreuung und Fürsorge seiner Frau Irene und der ganzen Familie konnte Engelbert weiterhin zu Hause leben und sich an seinen Enkelkindern Laura, Mathias und Andrea freuen. Viel zu früh, kurz vor seinem 68. Geburtstag, gab Engelbert seine Seele dem Schöpfer zurück. Eine grosse Trauergemeinde bekundete die Wertschätzung, die der liebe Verstorbene genoss, als er im Familiengrab bei seinen Eltern beigesetzt wurde. Der Herr gebe Engelbert die ewige Ruhe. Den Angehörigen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

## Berta Büchel-Hasler, Gamprin †



«Wir wollen nicht traurig sein, weil wir dich verloren haben, sondern dankbar, dass wir dich gehabt haben.»  
Eine herzengute Mutter hat

von dieser Welt Abschied genommen und ist zu ihrem Schöpfer heimgegangen. Am 25. November 1999 hat Gott zum letzten Amen für Berta Büchel geb. Hasler gerufen. Die grosse Trauergemeinde, die ihr drei Tage danach die letzte Ehre erwies, bekundete die Wertschätzung, die die liebe Verstorbene im Familien- und grossen Bekanntenkreis genoss.

Am 26. Februar 1915 erblickte Berta als Tochter des Johann Georg und der Kreszentia Hasler, geb. Müssner, in Gamprin das Licht der Welt. Ihre Eltern betreuten einen Bauernhof, auf dem sie mit zwei Schwestern und drei Brüdern aufwuchs. Schon im jugendlichen Alter, wie damals üblich, hiess es in Feld und Haushalt kräftig Hand anlegen. Nach dem Besuch der Volksschule in Gamprin arbeitete sie mehrere Jahre in der Zahnfabrik Ivoclar in Schaan.

Am 21. Januar 1946 schloss sie in Einsiedeln mit Josef Büchel den Bund der Ehe und nahm im Salums 63, im Hause ihres künftigen Gatten, Wohnsitz. Der ehelichen Gemeinschaft entsprossen die Tochter Elfriede und die Söhne Hermann und Hubert. Schon sehr früh musste sie von ihrem geliebten Gatten Josef Abschied nehmen, der 1963 beim Bau der neuen Rheinbrücke in Benden tödlich verunglückte.

Man darf die Frage in den Raum stellen, ob es wohl Fügung war, dass Bertas Todestag genau wie der ihres Ehegatten 26 Jahre später auf den gleichen Tag und Monat fiel. Die Kinder waren erst zehn, fünfzehn und siebzehn Jahre jung, und so bürdete in Hinkunft eine grosse Last auf Berta. So galt es, den Haushalt mit den drei unmündigen Kindern und die eigene Landwirtschaft zu versorgen. Berta war eine gläubige Frau und Mutter. Aus ihrem Glauben und ihrem Christsein schöpfte sie stets Kraft und Mut für den oft schwierigen und sicherlich nicht leichten Alltag. Die Verstorbene liebte immer wieder die Geselligkeit und pflegte regen Kontakt mit den Nachbarn und Verwandten. Zusammenkünfte mit den Jahrgängern und Altersausflüge füllten von Zeit zu Zeit den Tagesablauf. Eine jede, ein jeder, der zu ihr zu Besuch ins Haus kam, war ein gern gesehener Gast, dem sie Aufmerksamkeit schenkte. Sie war interessiert am täglichen Geschehen in Ge-

meinde und Land. So holte sie sich die erforderlichen Informationen aus Fernsehen und den Tageszeitungen. Grosse Freude im Hause herrschte, wenn ihre Enkel Claudio und Marisa zur Nana ins Salums kamen und sie diese verwöhnen durfte. Blumen- und Gemüsegarten, die sie mit viel Liebe und grosser Freude hegte, pflegte und betreute, waren für sie beliebte Steckenpferde.

Mit zunehmendem und hohem Alter stellten sich allgemeine Beschwerden ein. Insbesondere machte ihr die Polyarthrit, eine schmerzhaft Entzündung – der Gelenkrheumatismus – arg zu schaffen. Gestärkt und getröstet mit den heiligen Sakramenten der Kirche entschlief Berta friedlich im Herrn. Der Herrgott möge ihr die guten Taten ihres Erdenlebens lohnen. Allen ihren Angehörigen und Verwandten, vorab ihrer Tochter mit Familie und ihren beiden Söhnen, gilt unsere herzliche Anteilnahme. Berta Büchel-Hasler ruhe in Gottes Frieden.



## TODESANZEIGE

Gedenket, wenn ihr mich vermisst,  
dass mein Herz doch bei euch ist.  
Die Liebe kennt nicht Raum noch Zeit,  
sie lebet fort in Ewigkeit.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Schwiegermama, Ahna, Urahna, Tante und Schwägerin

## Notburga (Burgi) Schädler-Hautz

24. Juli 1913 – 27. Januar 2000

Nach längerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, ist sie sanft entschlafen.

Wir bitten, der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken und ihr ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Triesenberg, Mimmingen/Tirol

In stiller Trauer:

Amalie und Kurt Sele  
Gisela und Anton Beck  
Margrit und Norbert Gassner  
Monika Schädler und Martin  
Erika und Hans Pickelmann  
Elli und Willi Büchel  
Enkel und Urenkel  
Olga Hoch, Schwägerin  
Verwandte und Anverwandte

Gottesdienst: Heute Freitag, 28. Januar, 19.15 Uhr

Seelenrosenkranz: Morgen Samstag, 29. Januar, 19.15 Uhr

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Sonntag, 30. Januar um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Triesenberg statt.

Siebter: Freitag, 4. Februar, 19.15 Uhr

Dreissigster: Sonntag, 27. Februar, 19.15 Uhr



## TODESANZEIGE

Am Donnerstagmorgen, 27. Januar 2000, ist unser Korpsangehöriger

## Kurt Kieber

Verkehrsinstruktor

geboren am 31. Dezember 1945, an seiner langen und schweren Krankheit im Kreise seiner Familie verstorben.

Mit Kurt Kieber verlieren wir nicht nur einen vorbildlichen Mitarbeiter, sondern auch einen liebenswerten und allseits geschätzten Kameraden.

Wir bewahren dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken und sprechen den Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Vaduz, 27. Januar 2000

Landespolizei  
des Fürstentums Liechtenstein



## TODESANZEIGE

Die Welt ist meine See,  
der Schiffmann Gottes Geist,  
das Schiff mein Leib, die Seel ist's  
die nach Hause reist.

(Silesius)



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester und Tante

## Maria Büchel

2. Januar 1941 – 27. Januar 2000

In Vertrauen auf Gott, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, ist sie nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen.

Thun, Ruggell, Mauren, den 27. Januar 2000

Die Trauerfamilien:

Arthur und Georgette Büchel-Meister  
Bruno und Klara Büchel-Schreiber  
Violanda Büchel  
Isolde und Edi Öhri-Büchel mit Marco  
Heinz und Yvonne Büchel-Fuchs  
mit Sandro und Elena  
Evelyn und Reinhard Marxer-Büchel  
mit Lorena und Santina  
Adele Büchel  
und Anverwandte

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Ruggell aufgebahrt.

Heute Freitag, den 28. Januar 2000 gedenken wir der lieben Verstorbenen in der Abendmesse um 19.00 Uhr.

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Samstag, den 29. Januar 2000, um 9 Uhr in Ruggell statt.

Den siebten Todestag halten wir in der Vorabendmesse am Samstag, den 5. Februar 2000 um 19.00 Uhr. Den dreissigsten Todestag am Samstag, den 26. Februar 2000 ebenfalls um 19.00 Uhr.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Familienhilfe Liecht. Unterland, LLB-Konto Nr. 201.503.10.



## TODESANZEIGE

Du hast viel für uns gemacht.  
Wir haben viele schöne Stunden  
zusammen verbracht.  
Du bleibst für immer bei uns,  
so, wie Du warst und bist,  
genau so, wie das Leben war und ist.



Traurig und mit schwerem Herzen nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem herzensguten Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Götti, Onkel, Schwiegersohn

## Kurt Kieber

Polizist  
31. Dezember 1945 – 27. Januar 2000

Nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit durfte er friedlich einschlafen.

Wir bitten, des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Schaan, Vaduz, Thun, den 27. Januar 2000

In lieber Erinnerung:

Natalija Kieber-Petruc, Gattin  
mit Michael, Jürgen und Manuel  
Karolina Kieber-Amann, Mutter  
Gabriele und Wolfgang Maier-Kieber  
mit Simon und Vanessa  
Markus und Franziska Kieber-Aegerter  
mit Lukas  
Lea Kieber mit Thomas und Richard  
Ivana Petruc, Schwiegermutter  
Mirjana und Hamdo Hadzipasic  
mit Denis und Kevin  
Branko Petruc mit Familie  
Drago Petruc  
und Anverwandte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Schaan aufgebahrt.

Der Seelenrosenkranz wird heute Freitag, 28. Januar 2000 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche in Schaan gebetet.

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Samstag, 29. Januar 2000 um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche in Schaan statt.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man der Liechtensteinischen Krebshilfe, D-Konto 239.322.11 bei der Liecht. Landesbank AG Vaduz.

Wir bitten, von Handkondolenzbezeugungen abzusehen.